



Wie bringe ich jetzt nur dieses junge Liebespaar zusammen ...?

Hier jetzt die nächste Szene zu dieser Story, mit der ich immer noch nicht ganz zufrieden bin - vor allem mit dem Schlussteil.

Sie spielt etwa einen Tag vor der Szene oben.

Handelnde Personen:

Josefina Stenrud

Nora Hjerdedsted, Josefinas Stieftante, Mutter von Krister

Asgeir Hjerdedsted, Josefinas Stiefonkel, Vater von Krister

Jonetta Hjerdedsted, 10 Jahre alt, Tochter von Asgeir und Nora (und die Einzige in der Familie, die weiß, wo Krister sich versteckt)

Viktor Stenrud, Josefinas Vater

Marianna Stenrud, Josefinas Halbschwester

Außerdem wird noch Gunnar erwähnt: Kristers bester Freund, ein junger Tischler.

Gunnar ist wie ein Bruder für Krister; er hat ihm bei der Flucht aus dem Elternhaus geholfen und unterstützt ihn seitdem nach Kräften.

Kristers Vater hält wenig von dieser Freundschaft: für ihn ist Gunnar nur ein ungebildeter, ärmlicher Handwerker und keineswegs ein gleichwertiger Umgang für einen Hjerdedsted-Sohn...

Zitat: Was für ein herrlicher Morgen, dachte Nora Hjerdedsted. Die Sonne schien hell und freundlich auf den reich gedeckten Frühstückstisch. Die ganze Familie war versammelt, Dorthea kam mit der Kanne herein und der Duft von frischem Kaffee erfüllte den Raum...

Im nächsten Moment presste Josefina mit einem leisen Würgen die Hand auf den Mund. Sie sprang auf, stürzte auf die Veranda hinaus und übergab sich herzhaft in die Pelargonien. Anschließend ließ sie sich leise aufseufzend in den Korbstuhl sinken. Nach und nach kam auch die restliche Familie nach draußen.

„Josefina!“ Nora Hjerdedsted setzte sich neben ihre Nichte und nahm ihre Hand, „Was ist denn mit dir? Bist du krank? Fehlt dir was?“

Josefina schüttelte den Kopf. Sie war kreidebleich und lehnte sich erschöpft zurück, aber sie strahlte über das ganze Gesicht: „Ich bin in froher Hoffnung!“

Die darauf folgende Totenstille konnte man fast mit Händen greifen. Viktor Stenrud fasste sich als erster.

„Du bist was??!“

„In froher Hoffnung!“ wiederholte Josefina und sah dabei durchaus glücklich aus.

„Was meint sie damit?“ fragte Marianna ihre Cousine leise. Jonetta zuckte die Schultern.

„Ich glaub', sie hat das Gleiche wie unsere Katze neulich ...“

Marianna riss erstaunt die Augen auf.

„Du meinst: sie kriegt Junge ...?!“

„Wer???“ donnerte Viktor Stenrud jetzt los, „WER WAR ES???!“

Josefina schwieg und lächelte weiter. Ihre Familie sollte diese frohe Neuigkeit besser erst einmal gründlich verdauen, fand sie, bevor man ihnen die genaueren Details und Umstände beibringen konnte...

Asgeir Hjerdedsted stand neben den geschändeten Pelargonien wie eine abgezogene Handgranate.

„Ich wette, das war dieser verdammte Tischler!“ knurrte er, „Na, der kann sich auf was gefasst machen! Wenn ich den erwische, erkennt der sich drei Wochen lang nicht wieder! Erst macht der mir meinen Sohn rebellisch und schnüffelt in Sachen 'rum, die ihn nichts angehen und dann macht er sich auch noch über meine Nichte her und ...“

„Jetzt tust du dem armen Gunnar aber wirklich unrecht, Onkel Asgeir!“ unterbrach ihn Josefina vorwurfsvoll,

„Der hat mit der ganzen Sache überhaupt nichts zu tun! Und wer sich hier tatsächlich über wen hergemacht hat,



Wie bringe ich jetzt nur dieses junge Liebespaar zusammen ...?

ist auch noch nicht gesagt ...“

Der Pferdehändler warf ihr einen mörderischen Blick zu und musterte dann seinen Schwager, als hätte er ein besonders ekelhaftes Insekt vor sich. Seine Stimme klang anfangs leise und abgehackt, wurde dann aber immer lauter:

„Was hast du mir da für ein durch und durch verdorbenes, lasterhaftes, sittenloses Subjekt in meine anständige Familie eingeschleppt??!!!“

Viktor Stenrud ignorierte die Frage.

„Jetzt sag‘ mir endlich, wer es war!!!“ herrschte er Josefina an, „Ich bring‘ den Kerl um, das schwöre ich!“

„Du glaubst doch nicht wirklich, dass ich mein Kind zur Halbwaise mache!“ Josefina stand langsam auf und ging auf die Stufen zu, die in den Garten führten, „Außerdem werde ich den Vater selbstverständlich heiraten! Und jetzt glaube ich, dass mir ein kleiner Spaziergang sehr gut tun würde – kommst du mit, Jonetta?“

Sie blinzelte ihrer Cousine kurz zu und die begriff sofort.

„Ja, warte – ich hol‘ nur noch kurz was von oben!“

Jonetta rannte davon und kam kurze Zeit später zurück – mit Puppe Edit im Arm. Sie blinzelte Josefina ebenfalls zu und hüpfte die Verandastufen in den Garten hinunter, wo ihre Stiefcousine auf sie wartete.

Also...

Was könnte hier noch verbessert werden?

By the way:

Jonettas geliebte Puppe "Edit" - ursprünglich eine kostbare Porzellanpuppe, die nach einem "Unfall" von einem Freund von Krister einen neuen Kopf aus Holz geschnitzt bekommen hatte -

ist das Hassobjekt von Jonettas Vater: seiner Meinung nach ist die teure Puppe seitdem ruiniert.

Vielleicht kann Jonetta ihre Puppe irgendwie als Ablenkungsmanöver für etwas nutzen, was sie aus dem Haus schmuggeln will: Wenn ihr Vater die Puppe sieht, ärgert er sich so, dass er alles andere nicht bemerkt...

Und wenn ja, für was?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).